

8. wbv-Fachtagung Perspektive Bildung 2021

Arbeit und Lernen im Wandel:
Chancen für Jung und Alt

vom 26. bis 27. Oktober 2011
Ravensberger Spinnerei, Bielefeld



Perspektive Bildung 2021

Arbeit und Lernen im Wandel: Chancen für Jung und Alt

Wie lernen, wie arbeiten wir in zehn Jahren? Welche Chancen bietet der fortschreitende demografische Wandel?

Die 8. wbv-Fachtagung wirft einen Blick in die Zukunft des Lernens und Arbeitens: Arbeiten in der MEconomy, länger und flexibler arbeiten, das Lernen in den Arbeitsalltag integrieren. Stetig wachsende Anforderungen stellen Arbeitnehmer und Unternehmen vor große Herausforderungen. Wie kann der Umgang mit einer Vielzahl von Informationen erlernt werden? Welche Rolle spielt Social Media in der Arbeitswelt? Unternehmen entwickeln Strategien für ein lebensereignisorientiertes Personalmanagement.

Bildungsdienstleister erproben neue Formen, um Wissen und Informationen zu präsentieren und zu vermitteln. Digitale Angebote und Technologien eröffnen Chancen, Jüngere und Ältere zusammenzubringen.

Die 8. wbv-Fachtagung bietet Impulse, Workshops und Best Practice zur Veränderung der Lern- und Arbeitswelt. Diskutieren Sie mit Experten der Aus- und Weiterbildungsszene aus Unternehmen, Wissenschaft und Praxis die Perspektiven für Bildung in den kommenden Jahren. Lassen Sie sich inspirieren und erweitern Sie Ihr persönliches Netzwerk.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

W. Arnold Bestermann

PS: Notieren Sie sich schon jetzt den Termin für die 9. wbv-Fachtagung am 24. – 25.10.2012.



Die 8. wbv-Fachtagung wird
veranstaltet vom:

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
Telefon: 0521 91101-0
E-Mail: service@wbv.de
wbv.de, wbv-fachtagung.de

Programmleitung:
Joachim Höper
E-Mail: joachim.hoepfer@wbv.de

Veranstaltungsmanagement:
Michael Postier
E-Mail: michael.postier@wbv.de



Mit freundlicher Unterstützung von

didacta
die Bildungsmesse

Die Präsentationen, Referentenbeiträge und die Bildergalerie zur 8. wbv-Fachtagung stehen in wenigen Tagen zum Download unter wbv-fachtagung.de bereit.

Sie erhalten von uns eine E-Mail mit einem Link auf den Downloadbereich.

Tagungsprogramm Mittwoch, 26. Oktober 2011

- ab 9.45 **Get-together**
Großer Saal
- 10.45 **Eröffnung der 8. wbv-Fachtagung**
Großer Saal *W. Arndt Bertelsmann, wbv, Bielefeld*
- 11.00 **Impulsvortrag: Arbeit im Wandel**
Großer Saal **MEconomy – Wie wir in Zukunft arbeiten und leben**
Markus Albers, Journalist und Autor, Berlin
- 12.15 **Parallele Workshops**
- 13.00 **Mittagsimbiss und Austausch im Ausstellungsbereich**
Großer Saal
- 14.00 **Fortsetzung der Workshops (mit Kaffeepause)**
- 16.45 **Nachgefragt: Highlights aus den Workshops**
Großer Saal
Moderation:
Joachim Höper, wbv, Bielefeld
Antje Röwe, Beratung – Training – Entwicklung, Aachen
- ab 18.30 **Sektempfang in der Social-Media-Bar**
Hechelei
anschließend Network-Dinner
(Tagesmoderation: Joachim Höper, wbv)

- Raum E 5 **Workshop 1**
Handeln als Kunst – Kunst als Handeln.
Was Unternehmen und die berufliche Bildung von Kunst und Künstlern lernen können
Prof. Dr. Michael Brater, GAB, München
- Raum 240 **Workshop 2**
Pecha Kucha & Co. – Neue Arten, Wissen und Ideen zu präsentieren
Sabine Behle, behle. Unternehmensberatung, Bielefeld
- Murnau-Saal **Workshop 3**
Bewältigungsstrategien für die Arbeit von morgen – Effektiver Umgang mit Wissen und Informationen
Prof. Dr. Matthias Ballod, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Raum E 11 **Workshop 4**
Portfolio-Erstellung: Vom Sammeln zum Überzeugen
Susanne Rolf-Dietrich, Coaching/Beratung, Bünde
- Raum 261 **Workshop 5**
Demografiewissen kompakt: Demografiecheck im Unternehmen – darauf kommt es an
Silke Bode, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund
- Raum E 14 **Workshop 6**
Management by Generations – Lebensereignisorientiertes Personalmanagement (LEP)
Dr. Sascha Armutat, DGFP e.V., Düsseldorf



Tagungsprogramm Donnerstag, 27. Oktober 2011

- 9.00
Großer Saal **Vortrag**
**Impulsvortrag: Lernen im Wandel
Neue Wege des Lehrens und Lernens**
Prof. Dr. Rolf Arnold, TU Kaiserslautern
- 10.00
Großer Saal **Parallele Foren (mit Kaffeepause)**
- Großer Saal **Forum 1: Lernen 2021**
Prof. Dr. Beate Braun, BRAUN-CONCEPT, Bedburg
- **Berufliches Lernen älterer Arbeitnehmer**
*Prof. Dr. Christian Stamov-Roßnagel,
Jacobs University, Bremen*
 - **Didaktische Gestaltung von Bildungsangeboten –
Herausforderung intergenerationelles Lernen**
Dr. Julia Franz, Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen
 - **Mobile Learning in der beruflichen Bildung –
Didaktische Szenarien für die Aus- und Weiterbildung**
Prof. Dr. Claudia de Witt, FernUniversität Hagen
- Murnau-Saal **Forum 2: Arbeit 2021**
*Forenleitung: Anne Meuer-Willuweit,
Beruflicher Weiterbildungsverbund, Bielefeld*
- **Social Media in der Arbeitswelt und im Recruiting –
Trends und Perspektiven**
Dr. Nico Rose, Bertelsmann AG, Gütersloh
 - **Morgens Abteilungsleiter, nachmittags Vater,
abends Pfleger – Vereinbarkeit von Familie
und Beruf unterstützen**
Volker Wilde, Stadtwerke Bielefeld
 - **Mit Prävention die Zukunft gewinnen –
Strategien für eine demografiefeste Arbeitswelt**
*Dr. Götz Richter, Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin, Berlin*
- 12.30
Großer Saal **Mittagsimbiss**
- 13.30
Großer Saal **Ausblick: Digitale Chancen für Jung und Alt**
Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen, Berlin
- 14.30
Großer Saal **Schlusswort und Verabschiedung**
W. Arndt Bertelsmann, wbv, Bielefeld
(Tagesmoderation: Joachim Höper, wbv)



Referentinnen und Referenten

Markus Albers, freier Journalist & Autor, Berlin

Dr. Sascha Armutat, Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Düsseldorf

Prof. Dr. Rolf Arnold, Lehrstuhl für Pädagogik, Technische Universität Kaiserslautern

Prof. Dr. Matthias Ballod, Institut für Germanistik, Universität Halle-Wittenberg

Sabine Behle, behle. Unternehmensberatung, Bielefeld

W. Arndt Bertelsmann, W. Bertelsmann Verlag (wbv), Bielefeld

Silke Bode, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin/Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Dortmund

Prof. Dr. Michael Brater, Alanus Hochschule, Alfter

Prof. Dr. Beate Braun, BRAUN-CONCEPT, Bedburg

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen, Berlin

Dr. Julia Franz, Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft,

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Joachim Höper, W. Bertelsmann Verlag (wbv), Bielefeld

Anne Meuer-Willuweit, Beruflicher Weiterbildungsverbund Bielefeld e.V. (BWB), Bielefeld

Dr. Götz Richter, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin/

Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Dortmund

Antje Röwe, Beratung – Training – Entwicklung, Aachen

Susanne Rolf-Dietrich, Coaching/Beratung, Bünde

Dr. Nico Rose, Create Your Own Career, Bertelsmann AG, Gütersloh

Prof. Dr. Christian Stamo-Roßnagel, Jacobs Center on Lifelong Learning,

Jacobs University, Bremen

Volker Wilde, Stadtwerke Bielefeld, Bielefeld

Prof. Dr. Claudia de Witt, Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung (IfBM),

FernUniversität Hagen

Aussteller

Tagungsbegleitend findet eine Ausstellung statt, auf der sich verschiedene Institutionen mit Projekten und Angeboten zum Thema präsentieren.

Anja Mýrdal & Team OHG, Scheeßel (Nds.), www.anjamyrdal.de

ArtSet Qualitätstestierung GmbH, Hannover, www.artset.de

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn, www.bibb.de

co.Tec Gesellschaft für Softwareverteilung mbH, Rosenheim, www.cotec.de

Delphi Institute International, München, www.delphi-institute.net

Conen Produkte GmbH & Co. KG, Gonzerath, www.conen-gmbh.de

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn, www.die-bonn.de

didacta – die Bildungsmesse, hannover, 14.–18. Februar 2012

documenteam Druck und Logistik, Bielefeld, www.documenteam.de

vhs Böblingen-Sindelfingen, www.vhs-ideen.de

W. Bertelsmann Verlag (wbv), Bielefeld, wbv.de



Immer die neuesten Infos –

die 8. wbv-Fachtagung auf Twitter: #wbvft11



Treffen Sie den wbv bei Facebook:

Aktuelle News, detaillierte Hintergrundinformationen

und die neuesten Fotos finden Sie auf unserem Facebook-Profil

www.facebook.com/wbv.fachverlag



Markus Albers



Prof. Dr. Rolf Arnold



Jutta Croll

Mittwoch, 26.10., 11.00 – 12.15 Uhr
Impulsvortrag: Arbeit im Wandel
MEconomy – Wie wir in Zukunft arbeiten und leben



Markus Albers

Markus Albers lebt als freier Journalist und Sachbuchautor in Berlin. Er ist Deutschland-Korrespondent von Monocle, Autor der Brand Eins und Partner bei rethink.

Seine Arbeiten veröffentlichte er in Die Zeit, GQ, AD, Vanity Fair, Spiegel, Stern, SZ-Magazin und der Welt am Sonntag. Darüber hinaus schreibt er eine Kolumne für Die Welt und entwickelt neue Medienformate.

Vielfach besprochen wurden die Bücher von Markus Albers „Meconomy“ und der Wirtschafts-Bestseller „Morgen komm ich später rein“.

Veröffentlichungen

Meconomy. Textunes 2010.

Morgen komm ich später rein. Campus Verlag 2008.

MEconomy – Wie wir in Zukunft arbeiten und leben

Der tägliche Weg ins Büro? Der lebenslange Job? Die großen Unternehmensmarken? Die Altersvorsorge? Marode oder hinfällig. Stattdessen erwartet uns ein Leben, das uns Freiheiten, Entscheidungsoptionen und Wege der Selbstverwirklichung eröffnet, die noch vor Kurzem undenkbar waren. Willkommen in der MEconomy: Wir machen unsere Hobbys zum Beruf und verlegen unseren Lebensmittelpunkt dorthin, wo wir am glücklichsten und produktivsten sind. Wir müssen uns als Marke positionieren, ständig dazulernen und Dinge, die wir nicht gern tun, an Dienstleister in fernen Ländern auslagern. Wir machen uns leichterem Herzens selbstständig, aber vor allem werden wir selbstständiger denken und fühlen. Es wird ein gutes, aufregendes und erfülltes Leben sein, aber nicht jeder wird es führen können. Die MEconomy wird die Gesellschaft in der Mitte spalten.

Kontakt

Markus Albers

Freier Journalist und Autor/Rethink GmbH

Tel.: 0171 5357723

E-Mail: info@markusalbers.com

Internet: markusalbers.com

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Donnerstag, 27.10., 9.00 – 10.00 Uhr
Impulsvortrag: Lernen im Wandel – Neue Wege des Lehrens und Lernens



Prof. Dr. Rolf Arnold

Promotion an der Universität Heidelberg und mehrjährige Tätigkeit in der internationalen Personalentwicklung. 1987 Habilitation an der FernUniversität Hagen. Seit 1990 Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogik an der TU Kaiserslautern, dort seit 1992 Aufbau und Leitung des „Distance and Independent Studies Center“ (DISC) – der größten postgradualen Multimode-University (Präsenz- und Fernstudium) Deutschlands. Zudem Sprecher des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) mit derzeit über 30.000 Studierenden und Verwaltungsratsvorsitzender des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) in Bonn (bis 2011); u.a. Wissenschaftlicher Leiter der Masterfernstudiums „Erwachsenenbildung“.

Veröffentlichungen

Arnold, R.: Ich lerne, also bin ich. Eine systemisch-konstruktivistische Didaktik. Heidelberg 2007

Arnold, R.: Seit wann haben Sie das? Grundlinien eines Emotionalen Konstruktivismus. Heidelberg 2010

Führen mit Gefühl. Eine Anleitung zum Selbstcoaching. Mit einem Methoden ABC. 2. Auflage. Wiesbaden 2011 (auch als Hörbuch)

Arnold, R. / Nolda, S. / Nuissl, E. (Hrsg.): Wörterbuch Erwachsenenbildung. 2. Auflage. Bad Heilbrunn/OBB 2010

Neue Wege des Lehrens und Lernens

Die „neuen“ Wege des Lehrens und Lernens sind so neu nicht – bloß unabweisbarer. Infrage gestellt sind Konzepte der Vermittlung, und in den Vordergrund rücken heute Formen eines selbstgesteuerten Lernens, welches angeregt, gestaltet und ermöglicht werden kann – mit grundlegenden Anforderungen an einen Wandel der Lernkulturen in unserer Gesellschaft. Diese müssen sich ändern, um eine nachhaltige Entwicklung der Kompetenzen gewährleisten zu können, welche die Gesellschaft und die Individuen benötigen. Es gilt: „Vieles muss sich ändern, damit es bleiben kann, wie es war!“

Kontakt

Prof. Dr. Rolf Arnold
TU Kaiserslautern
Tel.: 0631 2052351
E-Mail: arnold@sowi.uni.kl.de
Internet: sowi.uni-kl.de

Notizen:

.....

.....

.....

.....



Jutta Croll

Jutta Croll ist Geschäftsführerin und Mitglied des Vorstands der Stiftung Digitale Chancen.

Die Stiftung arbeitet an dem Ziel der digitalen Integration von Bevölkerungsgruppen, die bei der Internetnutzung bisher unterrepräsentiert sind. Sie entwickelt Projekte und innovative Strategien zur Förderung der Medienkompetenz.

Jutta Croll studierte an der Universität Göttingen Deutsche Literaturwissenschaft, Politik und Publizistik und schloss das Studium als Magistra Artium. Sie ist als Wissenschaftlerin in zahlreichen Projekten zur Nutzung von Medien und Förderung der Medienkompetenz tätig und Mitglied verschiedener Projektbeiräte und Steuerungsgruppen auf deutscher und europäischer Ebene.

Veröffentlichungen

Croll, Jutta/Kunze, Katharina: Online Youth Protection: Joint Efforts Are Needed. In: High-Tech Tots – Childhood in a Digital World, Berson/Berson (eds.): Sage 2009. <http://infoagepub.com/series/Research-in-Global-Child-Advocacy>

Croll, Jutta: Anschluss oder Ausschluss? Über die integrative Kraft des Social Web und die Überwindung der Digitalen Lücke. In: Informationstechnik und ihre Organisationslücken. Breiter/Wind (Hrsg.): LIT-Verlag 2011

Croll, Jutta/Weber Sven: Deine Daten im Netz ... In: Die Alten und das Netz, Kampmann et al. (Hrsg.): Gabler i. E.

Digitale Chancen für Jung und Alt

„Ein Leben ohne Internet? Nein, das kann ich mir nicht vorstellen.“ Für die meisten jüngeren Menschen ist das Internet ein selbstverständlicher Teil ihres Alltags. E-Mails schreiben, einkaufen, Reisen buchen und Behörden-gänge erledigen: Das alles wird schon seit einigen Jahren von vielen Menschen online erledigt. Aber erst seit das persönliche Profil im Internet Teil der eigenen Identität geworden ist und soziale Beziehungen im Netz geknüpft und gepflegt werden, ist das Soziale Netz, das sogenannte Social Web, für viele unverzichtbar geworden.

Diese Entwicklung gilt jedoch nicht für alle Menschen in gleichem Maße. Insbesondere zwischen den verschiedenen Altersgruppen gibt es große Unterschiede. Noch sind knapp 20 Millionen Menschen in Deutschland offline, von denen allerdings nur ein geringer Teil zu den überzeugten Nichtnutzern zählt. Die meisten stehen den neuen digitalen Medien neutral gegenüber.

Die Maßnahmen der Stiftung Digitale Chancen möchten diese Menschen für die Chancen des Netzes begeistern und ihnen im Web 2.0 neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe eröffnen.

Kontakt

Jutta Croll
Stiftung Digitale Chancen
Berlin
Tel.: 030 43727730
E-Mail: jcroll@digitale-chancen.de

Parallele Workshops

Workshop 1

Handeln als Kunst – Kunst als Handeln. Was Unternehmen und die berufliche Bildung von Kunst und Künstlern lernen können

Prof. Dr. Michael Brater, GAB, München

Kontakt: michael.brater@gab-muenchen.de, gab-muenchen.de

Workshop 2

Pecha Kucha & Co. – Neue Arten, Wissen und Ideen zu präsentieren

Sabine Behle, behle. Unternehmensberatung, Bielefeld

Kontakt: info@sabinebehle.de, sabinebehle.de

Workshop 3

Bewältigungsstrategien für die Arbeit von morgen – Effektiver Umgang mit Wissen und Informationen

Prof. Dr. Matthias Ballod, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Kontakt: matthias.ballod@germanistik.uni-halle.de, germanistik.uni-halle.de

Workshop 4

Portfolio-Erstellung: Vom Sammeln zum Überzeugen

Susanne Rolf-Dietrich, Coaching/Beratung, Bünde

Kontakt: rolf@my-personal-solution.de, reflectivewriting.net

Workshop 5

Demografiewissen kompakt: Demografiecheck im Unternehmen – darauf kommt es an

Silke Bode, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund

Kontakt: bode.silke@baua.bund.de, baua.de

Workshop 6

Management by Generations – Lebensereignisorientiertes Personalmanagement (LEP)

Dr. Sascha Armutat, DGFP e.V., Düsseldorf

Kontakt: armutat@dgfp.de, dgfp.de

Mittwoch, 26.10., 12.15 – 16.45 Uhr, Workshop 1

Handeln als Kunst – Kunst als Handeln. Was Unternehmen und die berufliche Bildung von Kunst und Künstlern lernen können



Michael Brater

Geboren 1944, Soziologe, beschäftigt sich mit berufspädagogischen und Fragen der Organisationsentwicklung. War zu Beginn seines Berufslebens 8 Jahre lang an der Universität München als Forscher im Sonderforschungsbereich 101 tätig, wo er zusammen mit Ulrich Beck die „Subjektorientierte Berufstheorie“ entwickelte.

1980 Mitbegründer der GAB Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung München. Seither an ihrem Aufbau und in vielen Projekten für öffentliche Auftraggeber, für ausbildende Unternehmen und für gemeinnützige soziale und pädagogische Einrichtungen engagiert.

Professur an der Alanus-Hochschule Alfter für Berufs- und Kulturpädagogik.

Veröffentlichungen

Hans G. Bauer, Michael Brater, Ute Büchele, Angelika Dufter-Weis, Anna Maurus, Claudia Munz: Lern(prozess)begleitung in der Ausbildung. Wie man Lernende begleiten und Lernprozesse gestalten kann. Ein Handbuch, Bielefeld (2007)

Hans G. Bauer, Michael Brater, Ute Büchele, Hilmar Dahlem, Anna Maurus, Claudia Munz: Lernen im Arbeitsalltag. Wie sich informelle Lernprozesse organisieren lassen. Bielefeld (wbv) 2004

M. Brater, C. Hemmer-Schanze, A. Maurus, C. Munz: Wird Arbeit Kunst, kann die Natur leben. Umweltschutz durch ein neues Verständnis von Arbeit und Beruf, Ostfildern (ed. Tertium) 1996

Handeln als Kunst – Kunst als Handeln. Was Unternehmen und die berufliche Bildung von Kunst und Künstlern lernen können

Unternehmer, Organisationspsychologen und Soziologen fürchten die zunehmende Komplexität in Arbeitswelt und Gesellschaft. Sie warnen vor der Illusion, komplexe Systeme im herkömmlichen Sinn kontrollieren zu können, und betonen die Offenheit und den stetigen Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft mit ihren Orientierungsproblemen und Entscheidungsrisiken und der grundlegenden Anforderung, unter Unsicherheit zu handeln.

Welche Kompetenzen werden eigentlich gebraucht, um diese Anforderungen zu bewältigen? Moderne Künstler können hier als Avantgarde einer neuen Handlungskompetenz gesehen werden, die vor allem auch in der Arbeitswelt auf allen Ebenen dringend gebraucht wird. Handeln sie doch stets unter Unsicherheit und in offenen Prozessen, die sich kaum planen lassen. Wie sie deren Komplexität bewältigen, wie sie mit offenen, unbestimmten Situationen umgehen, ohne Kontrollillusion auskommen und dabei auch stets Neues, Innovatives hervorbringen, zeigt eine genaue Analyse ihres, des künstlerischen Handelns. Es erweist sich als tragfähiges neues Handlungsparadigma für die Risiko- und Wissensgesellschaft und als Grundkompetenz zur Bewältigung des modernen Lebens, die jeder erlernen kann – durch künstlerisch-praktisches Üben, dem deshalb ein angemessener Platz in der allgemeinen wie der beruflichen Bildung gebührt.

Kontakt

Prof. Dr. Michael Brater

Alanus Hochschule

Alfter

Tel.: 0175 24470000

E-Mail: michael.brater@gab-muenchen.de

Mittwoch, 26.10., 12.15 – 16.45 Uhr, Workshop 2 Pecha Kucha & Co. – Neue Arten, Wissen und Ideen zu präsentieren



Sabine Behle

- Jahrgang 1957
- Seit 1991 Staatlich geprüfte Betriebswirtin (Wirtschaftsinformatik)
- Seit 2003 Zusatzqualifikation Qualitätsmanagement
- Langjährige praktische Erfahrung in Buchführung und Bilanzierung
- Langjährige Entwicklungstätigkeit im Bereich Organisation, Kundenorientierung, Personalführung, Zielorientierung, Kostenmanagement, Qualitätsmanagement
- Seit 2005 selbstständige Unternehmensberaterin für kleine und mittlere Unternehmen mit Schwerpunkt Beratung und Begleitung in betriebswirtschaftlichen und strategischen Fragen
- Regelmäßige Vortragsveranstaltungen für Unternehmer und Gründer
- Seit 2010 Mitveranstalterin der Bielefelder PechaKucha-Nights

Pecha Kucha & Co. – Neue Arten, Wissen und Ideen zu präsentieren

Der Workshop befasst sich mit neuen Präsentationsformen und Gestaltungstools, die in einem Spannungsfeld wachsender Darstellungsbedarfe und schwindender Aufmerksamkeit entstanden sind.

Pecha Kucha, japanisch für „Wildes Geschnatter“, verbreitet sich von Tokio aus in den letzten Jahren weltweit in den Metropolen und größeren Städten. PechaKucha-Nights sind vergleichbar mit Poetry-Slams: Hier präsentieren mehrere Referenten ihre Ideen, Projekte und Berichte vor ihren automatisch ablaufenden Powerpoint-Dateien, die aus exakt 20 Folien mit einer Laufzeit von jeweils 20 Sekunden bestehen. Aufgrund der zeitlichen Beschränkung entsteht ein reduzierter und visuell orientierter Stil, der sich inzwischen auch in anderen Formaten wiederfindet.

Parallel entwickeln sich Vortragsformen entlang der technischen Verfügbarkeiten. Ein recht neues Werkzeug etwa ist das internetbasierte Prezi, das mit einem neuartigen und animierten Zoom-Design durch die Präsentation führt und für Aufmerksamkeit sorgt. Weiterhin lässt sich Mindmap-Software für Vorträge nutzen, die ihr Publikum aktiv durch komplexe Themenwelten führen.

Der Workshop stellt diese neuen Präsentationsformen anhand von Beispielen vor, grenzt deren Nutzen und Anforderungen ab und zeigt in einem praktischen Teil, wie solche Vortragsdateien erstellt werden und welche gängigen Anwendungen man sich dabei zunutze machen kann.

Kontakt

Sabine Behle
behle. Unternehmensberatung
Bielefeld
Tel.: 0521 5576430
E-Mail: info@sabinebehle.de
Internet: sabinebehle.de

Mittwoch, 26.10., 12.15 – 16.45 Uhr, Workshop 3 Bewältigungsstrategien für die Arbeit von morgen – Effektiver Umgang mit Wissen und Informationen



Prof. Dr. Matthias Ballod

Prof. Dr. Matthias Ballod hat über „Texttechnologien und Verständlichkeit“ promoviert und über „Wissenstransfer“ habilitiert.

Schwerpunkte in Theorie und Praxis sind die digitalen Medien zur Wissenskommunikation sowie die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen. An der MLU Halle-Wittenberg lehrt er Sprachdidaktik und Linguistik am Institut für Germanistik.

Als Unternehmensberater ist er auf Wissensmanagement und Prozessoptimierung spezialisiert.

Informationskompetenz, Informationsökonomie, Informationsdidaktik sind Themen der A&O-Akademie (Pirmasens), dessen Geschäftsführer er ist (www.aundo.com).

Veröffentlichungen

Verständliche Wissenschaft – Ein informationsdidaktischer Beitrag zur Verständlichkeitsforschung.

Narr: Tübingen 2001

Informationsökonomie – Informationsdidaktik: Strategien zur gesellschaftlichen, organisationalen und individuellen Informationsbewältigung und Wissensvermittlung. Bertelsmann Verlag: Bielefeld 2007

Erfahrungswissen nutzen lernen: In fünf Schritten zum Erfolg. In: Zeitschrift Wissensmanagement (Heft 4) 2009. 18 – 21

Informationen und Wissen im Griff. Effektiv informieren und effizient kommunizieren. W. Bertelsmann Verlag: Bielefeld 2011

Bewältigungsstrategien für die Arbeit von morgen – Effektiver Umgang mit Wissen und Informationen

Ob bei der Arbeit oder privat, ob allein oder in der Gruppe – wir alle müssen jeden Tag eine Unmenge von Informationen be- und verarbeiten. Das Nebeneinander von analogen und digitalen Informationen ebenso wie die Gleichzeitigkeit vieler Anforderungen führt häufig zu Stress und Überforderung. Jeder verfügt zwar über Strategien zur Informationsbewältigung, aber unbewusst und jeder über andere. Im Workshop wird exemplarisch zielführendes Verhalten aufgezeigt, wie sich komplexe Informationsanforderungen systematisch und einfach lösen lassen.

Kontakt

Prof. Dr. Matthias Ballod

Martin-Luther-Universität

Halle-Wittenberg

Tel.: 0345 5523603

E-Mail: matthias.ballod@germanistik.uni-halle.de

Internet: germanistik.uni-halle.de

Mittwoch, 26.10., 12.15 – 16.45 Uhr, Workshop 4 Portfolio-Erstellung: Vom Sammeln zum Überzeugen



Susanne Rolf-Dietrich

- Studium Germanistik/Anglistik M.A., Heinrich-Heine Universität, Düsseldorf
- Seit 2003 Coaching (Rauen & Steinhübel)
- Systemische Beratung (Institut Bulthaup)
- Seit 2008 ProfilPASS-Ausbildung und Coaching, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
- 2010/2011 Reflective Writing (Gillie Bolton)
- Praxis: seit 1992 kontinuierlich tätig in der Weiterbildung/Beratung
- Schwerpunkte: Ressourcenorientiertes Profiling – Orientierung, Veränderung, Kommunikation, Lernen – Lebenslanges Lernen
- „Lernen heißt entdecken, was mir möglich ist.“ (Fritz Perls)

Veröffentlichungen

You have reached your destination. In: Erzählbar – 111 Top-Geschichten für den professionellen Einsatz in Seminar und Coaching, Managerseminare, November 2011, ISBN 978-3-941-96532-4

Portfolio-Erstellung: Vom Sammeln zum Überzeugen

Eine Definition des Begriffes wird deutlich machen, worum es geht – eine sehr persönliche Dokumentation der eigenen Biografie.

Was kann mit einem Portfolio im Personalmanagement erreicht werden? Wie werden Portfolios angewendet? Wird es Beurteilungen und Bewertungen geben und welche Kriterien können das sein? Welche Chancen werden durch Portfolios sichtbar? Welche Voraussetzungen sind erforderlich? Wie öffentlich ist ein Portfolio?

Diese Fragen und weitere werden aufgegriffen und erörtert.

Behandelt werden in dem Workshop beide Seiten: der Ersteller und der Personaler.

Welche besonderen Hintergründe zur Portfolioarbeit sollten bedacht werden? Die Qual der Wahl: Portfolioarbeit heißt auswählen aus dem Sammelbecken der Erfahrungen. Welches sind Kriterien zur besten Auswahl? Reflektierendes Schreiben über Lern- und Ausbildungserfahrungen – wie schreibe ich als Ersteller?

Welche Vorteile bietet das Portfolio eines Bewerbers für den Personaler? Welche Möglichkeiten bietet dieses Format im Vergleich zu den herkömmlichen Unterlagen?

Vor allem auf Peergroup learning zielt die Portfolioarbeit, und es wird spannend sein zu erleben, wie gut es Peers schon gelingt, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen.

„Join me in my learning“ gibt den Grundgedanken der Portfolioarbeit vortrefflich wieder – mit Praxisteil!

Kontakt

Susanne Rolf-Dietrich

Coaching/Beratung

Bünde

Tel.: 05223 13437

E-Mail: rolf@my-personal-solution.de

Internet: reflectivewriting.net

Mittwoch, 26.10., 12.15 – 16.45 Uhr, Workshop 5 Demografiewissen kompakt: Demografiecheck im Unternehmen – darauf kommt es an



Silke Bode

Silke Bode ist seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund und zuständig für das Thema Demografie. Mitarbeit im Initiativkreis „30, 40, 50plus – Älterwerden in Beschäftigung“ der Initiative Neue Qualität der Arbeit (www.inqa.de), Vorstandsmitglied des bundesweiten Netzwerks Demografie-Experten e.V (www.demografie-experten.de).

Veröffentlichungen

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hg.) (2010): Mit Prävention die Zukunft gewinnen. Strategien für eine demografiefeste Arbeitswelt, – Zweites Memorandum –, Dortmund

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hg.) (2010): Aller guten Dinge sind drei. Altersstrukturanalyse, Qualifikationsbedarfsanalyse, alter(n)sgerechte Gefährdungsbeurteilung – drei Werkzeuge für ein demografiefestes Unternehmen, Dortmund

Demografiewissen kompakt: Demografiecheck in Unternehmen – darauf kommt es an

Bei der Bewältigung des demografischen Wandels in Unternehmen ist derzeit weniger ein Erkenntnis- als ein Umsetzungsproblem erkennbar. Viele Unternehmen in Deutschland wissen, dass der demografische Wandel nicht abzuwenden ist. Unschlüssigkeit herrscht jedoch darüber, welche Auswirkungen konkret zu erwarten sind und welche Schritte unternommen werden können.

Nach einem Überblick über die betrieblichen Handlungsfelder werden im Workshop Impulse für Analyse- und Gestaltungsvorhaben zur Bewältigung des demografischen Wandels im Unternehmen gegeben. Dazu gehören die Durchführung eines Demografiechecks, Hinweise zur Altersstrukturanalyse und dazu, wie mittels dieser Instrumente Maßnahmen für das Unternehmen abgeleitet werden können. Auch typische Stolpersteine werden thematisiert.

Der Workshop orientiert sich an dem Beratungskonzept des Demografielotsen, das als Hilfe zur Selbsthilfe angelegt ist. Er richtet sich an Personaler und Personen, die in Unternehmen Demografieprojekte durchführen.

Kontakt

Silke Bode

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin/INQA

Dortmund

Tel.: 0231 90712250

E-Mail: bode.silke@buaa.bund.de

Internet: buaa.de

Mittwoch, 26.10., 12.15 – 16.45 Uhr, Workshop 6 Management by Generations – Lebensereignisorientiertes Personalmanagement (LEP)



Dr. Sascha Armutat

Dr. Sascha Armutat leitete von Mai 2000 bis Februar 2009 das Referat Arbeitskreise der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP). Seit März 2009 ist er Leiter des Bereichs „Forschung und Themen“ der DGFP. In dieser Funktion koordiniert er unter anderem das Produktmanagement und die praxisorientierten Forschungsaktivitäten der DGFP. Er moderiert verschiedene Expertengruppen, beteiligt sich als Autor an diversen Veröffentlichungsprojekten der DGFP und gibt die DGFP-Schriftenreihe PraxisEdition und PraxisPapiere heraus.

Dr. Sascha Armutat ist neben seinen Aufgaben bei der DGFP Gastdozent am Lehrstuhl für Personal und Organisation der Universität Potsdam.

Veröffentlichungen

Outsourcing und Steuerung externer Partner – Personalmanagement im Wandel: Herausforderungen – Lösungen – Aufgaben.

Mitarbeiter auswählen – Personaldiagnostik in der Praxis: Grundlagen – Handlungshilfen – Praxisbeispiele.

Integriertes Personalmanagement in der Praxis. Prozesse und professionelle Standards.

Personalcontrolling für die Praxis: Konzept – Kennzahlen – Unternehmensbeispiele.

Lebensereignisorientiertes Personalmanagement. Eine Antwort auf die demografische Herausforderung. Grundlagen – Handlungshilfen – Praxisbeispiele.

Management by Generations – Lebensereignisorientiertes Personalmanagement (LEP)

Lebensereignisse sind größere Einschnitte in der persönlichen und beruflichen Biografie, die in ihren Konsequenzen nicht nur das Individuum betreffen, sondern mittelbar auch das Unternehmen als Arbeitgeber. Beim lebensereignisorientierten Personalmanagement (LEP) geht man davon aus, dass die Lebensereignisse der Mitarbeiter in der Personalarbeit berücksichtigt werden müssen. Ziel ist es, betriebliche Belange und individuelle Herausforderungen auszubalancieren und damit das Potenzial aller Mitarbeiter optimal in das Unternehmen einzubringen – alters- und geschlechtsunabhängig. Der zunehmende Fachkräftemangel in Deutschland lenkt den Blick der Personalmanager auf gesellschaftliche Gruppen wie ältere Bewerber und Frauen in der Familienphase als potenzielle Mitarbeiter. LEP berücksichtigt besonders Ereignisse, die die derzeitigen Lebensphasen einzelner Mitarbeiter prägen, um eine Balance zwischen betrieblichen Anforderungen und individuellen Herausforderungen zu schaffen. LEP ist flexibel, weil es auf die gesellschaftlichen sowie die beruflichen und privaten Herausforderungen des einzelnen Mitarbeiters schnell reagieren kann. Es ist anschlussfähig an vorhandene Personalinstrumente.

Kontakt

Dr. Sascha Armutat

DGFP e.V.

Düsseldorf

Tel.: 0211 5978124

E-Mail: armutat@dgfp.de

Internet: dgfp.de

Forum 1: Lernen 2021

Forenleitung: Prof. Dr. Beate Braun, BRAUN-CONCEPT, Bedburg
Kontakt: uni@braun-concept.de, braun-concept.de

Berufliches Lernen älterer Arbeitnehmer

Prof. Dr. Christian Stamov-Roßnagel, Jacobs University, Bremen
Kontakt: c.stamovrossnagel@jacobs-university.de, www.jacobs-university.de

Didaktische Gestaltung von Bildungsangeboten – Herausforderung intergenerationelles Lernen

Dr. Julia Franz, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen
Kontakt: julia.franz@ewf.uni-erlangen.de, paed1.ewf.uni-erlangen.de

Mobile Learning in der beruflichen Bildung – Didaktische Szenarien für die Aus- und Weiterbildung

Prof. Dr. Claudia de Witt, FernUniversität Hagen
Kontakt: claudia.dewitt@fernuni-hagen.de, ifbm.fernuni-hagen.de



Prof. Dr. Beate Braun

Beate Braun studierte Anglistik, Kunst sowie Psychologie und absolvierte nebenberuflich ihre Promotion in englischer Theaterwissenschaft sowie eine Managementqualifizierung an der ESSEC Business School in Paris.

Seit 2002 ist sie selbstständige Unternehmensberaterin im Bildungsmarkt und Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg („Bildungsmarketing“), am FSI der Beuth Hochschule für Technik („Soft Skills“) sowie an der Hochschule Wismar für Vertrieb & Marketing.

Davor bekleidete Beate Braun 14 Jahre lang verschiedene Führungspositionen in der IT-Branche in internationalen Unternehmen (u.a. in den Disziplinen Marketing, Vertrieb, Service & Customer Care, M&A) und war zuvor 10 Jahre lang sowohl in Deutschland als auch in Großbritannien in der Weiterbildung und im Schuldienst tätig.

Im Januar 2011 verlieh ihr die Hochschule Wismar den Titel „Honorarprofessorin für Sales und Marketing“.

Veröffentlichungen

Von Quereinsteigern, Querdenkern und Querulanten – warum Interdisziplinarität der Schlüsselfaktor für Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung ist. Antrittsvorlesung Wismar 19.1.2011, unveröffentlichtes Dokument: 2011

Facetten des Konsumenten- und Käuferverhaltens in Theorie und Praxis. Herausgeber. Europäischer Hochschulverlag: 2011

Existenzgründung in der Weiterbildung. wbv: Bielefeld 2008

Serviceüste Hochschule?! Keynote auf der Jahrestagung der AG-F des DGWF in Krems 2007

Produzent und Konsument – wie kommt zusammen, was zusammen gehört? Beitrag im Rahmen der Jahrestagung des DGWF zum Thema „Wissenschaftliche Weiterbildung“ (DGWF-Studien, Bd. 45, 05/2007)

Kontakt

Prof. Dr. Beate Braun
BRAUN-CONCEPT
Bedburg
Tel.: 02271 9063732
E-Mail: uni@braun-concept.de
Internet: braun-concept.de

Notizen:

.....

.....

.....

.....



Prof. Dr. Christian Stamov-Roßnagel

Christian Stamov-Roßnagel ist Professor für Organisationspsychologie an der Jacobs University Bremen. Er nutzt fünf Jahre Erfahrung in der Privatwirtschaft (zuletzt Geschäftsführung eines Marktforschungsinstituts) und Forschungserfahrung an den Universitäten Heidelberg, FU Berlin und Bristol (UK) für anwendungsorientierte Forschung zum altersdifferenzierten Lernen am Arbeitsplatz, zur Arbeitsmotivation über die Lebensspanne hinweg und zur Förderung innovativen Arbeitsverhaltens älterer Beschäftigter. Seine Forschungsthemen entwickelt er meist in der Kooperation mit Unternehmen (z.B. Daimler, HeidelbergCement, Michelin, Vodafone).

Veröffentlichungen

- Baron, S. & Stamov-Roßnagel, C. (2010): Führungskräfte sind für alle da. Personal, 62, 44 – 48
- Stamov-Roßnagel, C., Biemann, T. & Kinscher, M. (2009): Wege aus dem Teufelskreis. Personal, 61, 48 – 50
- Stamov-Roßnagel, C. (2009): Weiterbildung für Ältere: Mit System kein Problem. Wirtschaftspsychologie aktuell, 30–34
- Stamov-Roßnagel, C. (2008): Mythos „alter“ Mitarbeiter. Lernkompetenz jenseits der 40?! Weinheim: Beltz PVU

Berufliches Lernen älterer Arbeitnehmer

„Was Hänschen nicht lernt ...“ Wenn es um Weiterbildung für „Ältere“ geht, begegnen uns derlei Vorbehalte leider noch immer allzu häufig. Führungskräfte und Beschäftigte gleichermaßen halten Fortbildung über 45 für nahezu exotisch. Neue Arbeitsfelder erschließen oder die Methoden- und Sozialkompetenz erweitern? Ab diesem Alter die Ausnahme! In diesem Beitrag zeige ich, warum so manche althergebrachte Vorstellung falsch ist, die „Weiterbildung 45+“ blockiert. Vor allem aber beschreibe ich Wege, wie Sie sich einen wissenschaftlich fundierten Überblick über die „Lernfitness“ Ihrer Organisation verschaffen, ein maßgeschneidertes „Fitnessprogramm“ zusammenstellen und die Lernkompetenz Ihrer Beschäftigten aufbauen können.

Kontakt

Jacobs Center on Lifelong Learning
Jacobs University Bremen
Tel.: 0421 2004770
E-Mail: c.stamovrossnagel@jacobs-university.de
Internet: www.jacobs-university.de/directory/crossnagell

Notizen:

.....

.....

.....

.....

Donnerstag, 27.10., 10.00 – 12.30 Uhr Didaktische Gestaltung von Bildungsangeboten – Herausforderung intergenerationelles Lernen



Dr. Julia Franz

Dr. Julia Franz, geb. 1979, studierte Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Von 2006 bis 2009 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Hier hat sie gemeinsam mit Prof. Dr. Annette Scheunpflug das Forschungs- und Entwicklungsprojekt Generationen lernen gemeinsam (BMBF) wissenschaftlich begleitet und ihre Promotion zum Thema „Intergenerationelles Lernen ermöglichen“ abgeschlossen. Seit 2010 ist sie Habilitationsstipendiatin der Universität Erlangen-Nürnberg. Ihre Themenschwerpunkte sind intergenerationelles Lernen sowie Lehr- und Lernkulturen in der Erwachsenenbildung

Veröffentlichungen

Franz, J. (2010): Intergenerationelles Lernen ermöglichen. Orientierungen zum Lernen der Generationen in der Erwachsenenbildung. Bielefeld.

Franz, J./Frieters, N./Scheunpflug, A./Tolksdorf, M./Antz, E.-M. (2009): Generationen lernen gemeinsam. Theorie und Praxis intergenerationaler Bildung. Bielefeld.

Franz, J./Scheunpflug, A. (2009): Zwischen Seniorität und Alterität. Eine empirische Rekonstruktion intergenerationalen Lernens. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Heft 3, S. 437–456.

Didaktische Gestaltung von Bildungsangeboten – Herausforderungen intergenerationellen Lernens

Die Diskussion um zukünftige gesellschaftliche und demografische Entwicklungen wird in der Erwachsenenbildung mitunter von der Erwartung begleitet, dass sich auch die Teilnehmendenstrukturen in Bildungsinstitutionen verändern werden. In diesem Zusammenhang gewinnen Konzepte für die Bildung älterer Menschen sowie für generationsübergreifende Bildungsprozesse an Bedeutung. Dabei stellt gerade die didaktische Gestaltung intergenerationaler Lehr- und Lernarrangements für Bildungseinrichtungen eine Herausforderung dar. So treffen hier in Veranstaltungen Generationengruppen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Orientierungen, Prägungen und Lehr- und Lernvorstellungen aufeinander. Die didaktische Herausforderung besteht darin, diese Unterschiedlichkeiten didaktisch zu nutzen, um die Teilnehmenden zu wertvollen Perspektivwechseln anzuregen.

Vor diesem Hintergrund wird mit dem Beitrag die Frage verfolgt, wie dieser Herausforderung begegnet werden kann und wie intergenerationale Lernprozesse in Bildungseinrichtungen ermöglicht werden können. Unter Rückgriff auf die Ergebnisse empirischer Studien zum intergenerationalen Lernen werden Lehr- und Lernarrangements für verschieden zusammengesetzte intergenerationale Gruppen vorgestellt und deren Chancen und Grenzen diskutiert.

Kontakt

Dr. Julia Franz
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erlangen
Tel.: 0911 5302735
E-Mail: julia.franz@ewf.uni-erlangen.de
Internet: paed1.ewf.uni-erlangen.de

Donnerstag, 27.10., 10.00 – 12.30 Uhr
Mobile Learning in der beruflichen Bildung –
Didaktische Szenarien für die Aus- und Weiterbildung



Prof. Dr. Claudia de Witt

Claudia de Witt ist Professorin für Bildungstheorie und Medienpädagogik im Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung an der FernUniversität in Hagen. Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind E-Learning und Mobile Learning, Medienbildung, -kommunikation und -didaktik. Sie beschäftigt sich zudem mit dem Einsatz Neuer Medien im Fernstudium und der Online-Betreuung. Im Rahmen eines vom BMBF geförderten Verbundprojekts erforscht sie den praxisnahen Einsatz von Mobile Learning für verschiedene Wirtschaftszweige. Sie ist Mitglied im Kongressbeirat der Learntec, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Online-Zeitschrift Medienpädagogik und Gutachterin für E-Learning-Journale.

Veröffentlichungen

de Witt, C./Mengel, S. (2011): Mobiles Lernen in der Berufsausbildung von Elektronikern. In: Haake, J./Schwabe, G./Wessner, M. (Hrsg.): CSCL-Kompodium. Oldenbourg Verlag: München, Wien. 2. Auflage

de Witt, C. (2011): Mobiles Lernen und Informieren im Prozess der beruflichen Aus- und Weiterbildung. In: eLearning Journal. Sonderausgabe zur Didacta 2011, S. 26–28

Mengel, S./Kuszpa, M./de Witt, C. (2010): Mobile Learning – Didactical Scenarios in the Context of Learning on the Job. In: Schiefner, M./Ebner, M. (eds.): Looking Towards the Future of Technology Enhanced Education, Hershey

Mobile Learning in der beruflichen Bildung – Didaktische Szenarien für die berufliche Aus- und Weiterbildung

Mobiles Internet wird nicht nur zum Massenphänomen, sondern auch seine Bedeutung für Lernprozesse in den unterschiedlichen Bildungskontexten nimmt weiter zu. Dennoch gibt es noch relativ wenig Erfahrungen mit didaktischen Szenarien für mobiles Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Angesichts der zeit- und räumlich unabhängigen Verfügbarkeit von Informationen und Wissen liegt es aber nahe, dass hierfür vor allem didaktische Ansätze des kontextualisierten Lernens in und während Arbeitsprozessen geeignet sein können. Insbesondere das situierte Lernen in authentischen Kontexten scheint dazu zu führen, dass – unter Nutzung von mobilen Endgeräten – die physische Umgebung mit der digitalen Umgebung verbunden wird. Ist aber damit das Potenzial mobilen Lernens mit Smartphones tatsächlich schon ausgeschöpft? Und können Lernumfänge auf Smartphones überhaupt zugemutet werden?

Anhand von Ergebnissen eines Forschungsprojekts der FernUniversität in Hagen wird gezeigt, wie die Praxis des mobilen Lernens in der beruflichen Aus- und Weiterbildung bei Berufskraftfahrern oder Auszubildenden in der Elektronikbranche derzeit aussieht und welche methodisch-didaktischen Konsequenzen sich daraus ergeben. Dabei spielt die Medienkompetenz der Zielgruppe eine wichtige Rolle.

Kontakt

Prof. Dr. Claudia de Witt

FernUniversität Hagen

Tel.: 02331 9874491

E-Mail: claudia.dewitt@fernuni-hagen.de

Internet: ifbm.fernuni-hagen.de

Forum 2: Arbeit 2021

Forenleitung: Anne Meuer-Willuweit, Beruflicher Weiterbildungsverbund, Bielefeld
Kontakt: willuweit@t-online.de, bwb-bielefeld.de

Social Media in der Arbeitswelt und im Recruiting – Trends und Perspektiven

Dr. Nico Rose, Bertelsmann AG, Gütersloh

Kontakt: nico.rose@bertelsmann.de, createyourowncareer.de

Morgens Abteilungsleiter, nachmittags Vater, abends Pfleger – Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen

Volker Wilde, Stadtwerke Bielefeld

Kontakt: volker.wilde@stadtwerke-bielefeld.de, stadtwerke-bielefeld.de

Mit Prävention die Zukunft gewinnen – Strategien für eine demografiefeste Arbeitswelt

Dr. Götz Richter, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

Kontakt: richter.goetz@baua.bund.de, baua.de

Donnerstag, 27.10., 10.00 – 12.30 Uhr
Social Media in der Arbeitswelt und im Recruiting –
Trends und Perspektiven



Dr. Nico Rose

Dr. Nico Rose arbeitet als Director Corporate Management Development bei der Bertelsmann AG und verantwortet dort das konzernübergreifende Employer Branding. Weiterhin arbeitet er als Coach und Kommunikationstrainer. Zusammen mit seiner Frau Ina ist er Inhaber von EXCELLIS, der Beratung für Menschen, die den Unterschied machen.

Dr. Nico Rose studierte Psychologie in Münster und hat einige Jahre später an der EBS Business School (Oestrich-Winkel) in BWL promoviert. Viele Menschen kennen ihn als Moderator eines großen Coaching-Forums auf XING. Im Frühjahr 2010 wurde er in Hamburg mit dem deutschen Coaching Award in Kategorie „Nachwuchs unter 35“ ausgezeichnet.

Veröffentlichungen

Lipkowski, S.: Virtuelle Netzwerke: XING-Gruppen für Trainer und Berater. In: Training Aktuell, 09/2010, 21 (Interview)

Röbke, T.: Talent wir suchen Dich! In: Faktor A, 03/2011, 12–15 (Fallstudie zu Employer Branding 2.0)

Rose, N.: Lizenz zur Zufriedenheit. In: Kommunikaton & Seminar, 05/2010, 12–15

Rose, N.: Und sie rechnet sich doch. In: absatzwirtschaft, 10/2008, 82–84

Stehr, C.: Twittern erspart das Bewerben nicht. In: Personalführung, 05/2011, 59–64
(Kommentar zu HR Social Media)

Wollstadt, H.: Gipfelgespräch: Die Macht der Wörter. In: IEE, 03/2011, 12–15 (Interview zu NLP)

Social Media in der Arbeitswelt und im Recruiting – Trends und Perspektiven

Die Personalarbeit von KMU und Konzernen muss sich in den nächsten 10 Jahren grundlegend verändern. Gründe für diese Herausforderung sind

- a) der demografische Wandel und der daraus resultierende „War for Talents“,
- b) die weiter zunehmende Technologisierung, insbesondere die Nutzung von Social Media, und
- c) die besonderen Wertvorstellungen und Lebensgewohnheiten der „Generation Y“ bzw. der „iGeneration“.

In meinem Vortrag verdeutliche ich anhand von ausgewählten Studienergebnissen und praktischer Erfahrung den zuvor beschriebenen Veränderungsdruck. Weiterhin erläutere ich anhand von Praxisbeispielen, wie Unternehmen dieser Herausforderung begegnen können – und welchen Anteil daran die Personalarbeit haben sollte.

Kontakt

Dr. Nico Rose
Bertelsmann AG
Gütersloh
E-Mail: nico.rose@bertelsmann.de
Internet: createyourowncareer.de

Donnerstag, 27.10., 10.00 – 12.30 Uhr
Mit Prävention die Zukunft gewinnen –
Strategien für eine demografiefeste Arbeitswelt



Dr. Götz Richter

Diplom-Sozialwissenschaftler Dr. rer. pol.

- Tätigkeiten: Arbeitssoziologische Forschungen, Projektleiter bei Arbeitsförderungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Arbeitszeit- und Personalberatung
- Aktuell wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (www.baua.de)
- Moderator des Thematischen Initiativkreises „30, 40, 50plus – Älterwerden in Beschäftigung“ der Initiative Neue Qualität der Arbeit (www.inqa.de)
- Gründungsmitglied des Demografie Netzwerkes Nordwest (DNN)
- Vorstandsmitglied des Demographie Netzwerkes DDN e.V.

Veröffentlichungen

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hg.): Qualitätssicherung in der Demografieberatung, herausgegeben durch Götz Richter, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2011

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hg.): Mit Prävention die Zukunft gewinnen. Strategien für eine demografiefeste Arbeitswelt, – Zweites Memorandum –, Dortmund 2010

Götz Richter (Hg.): Generationen gemeinsam im Betrieb – Individuelle Flexibilität durch anspruchsvolle Regulierungen, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2009

Mit Prävention die Zukunft gewinnen – Strategien für eine demografiefeste Arbeitswelt

In den vergangenen Monaten wurde viel diskutiert, ob und wie sich die Verlängerung der Lebensarbeitszeit verwirklichen lässt. An diesem Punkt setzt „Mit Prävention die Zukunft gewinnen – Strategien für eine demografiefeste Personalpolitik“ an. Kern des Vorschlags ist ein erweitertes Präventionsverständnis, das eine Gestaltung des demografischen Wandels auf betrieblicher Ebene ermöglicht.

Die Integration von Arbeitsgestaltung, Gesundheit und Qualifizierung in einer langfristigen Perspektive fördert den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit über den Erwerbsverlauf. Arbeit, die reizarm und schlecht gestaltet ist, kann auf Dauer zu Lernentwöhnung und körperlichen Verschleißerscheinungen führen. Daher muss Arbeit für alle Altersgruppen nach ergonomischen Gesichtspunkten gestaltet werden. Denn systematische Belastungswechsel und Lernanreize erhalten die physische und psychische Leistungsfähigkeit von Jung und Alt.

Lernen über den gesamten Lebensverlauf trägt zu geistiger Flexibilität und damit zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit bei. Betriebliches Gesundheitsmanagement umfasst zum einen die Gestaltung der Verhältnisse, zum anderen die Verhaltensprävention. Wichtiger noch sind eine gesundheitsförderliche Unternehmenskultur und eine Personalführung, die sich an den hier formulierten Zielen orientiert. Der Vortrag zeigt Konzepte, Instrumente und Netzwerke auf.

Kontakt

Dr. Götz Richter
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Berlin
E-Mail: richter.goetz@baua.bund.de
Internet: baua.de

wbv unterwegs

Treffen Sie uns auf folgenden Veranstaltungen:

Subjektorientierte Beratung, Weimar
3. – 5. November 2011

Jahrestagung bag arbeit, Berlin
7. – 8. November 2011

ZWH-Bildungskonferenz, Berlin
16. – 17. November 2011

DIE-Forum Weiterbildung, Bonn
5. – 6. Dezember 2011

LEARNTEC, Karlsruhe
31.1. – 2. Februar 2012

Bildungsmesse didacta, Hannover
14. – 18. Februar 2012

DGfE-Kongress, Osnabrück
12. – 14. März 2012

wbv-Fachtagung, Bielefeld
25. – 26. Oktober 2012

Wir präsentieren unser Programm auf vielen weiteren Veranstaltungen (Fachtagungen, Kongressen etc.) in ganz Deutschland.

wbv.de/messe



W. Bertelsmann Verlag

Bestellung per Telefon **0521 91101-11** per E-Mail service@wbv.de



wbv-journals.de

Das neue wbv-Fachzeitschriftenportal
Online ab November 2011!

Einfach recherchieren – bequem bestellen

Ihre Vorteile:

- Recherchieren Sie in den digitalen Ausgaben einer oder aller Fachzeitschriften gleichzeitig. Wählen Sie, ob Sie die ganze Ausgabe oder einzelne Artikel herunterladen möchten.
- Mithilfe der Autoren-, Stichwort- und Volltextsuche finden Sie schnell die gesuchten Inhalte und können sich beim Stöbern inspirieren lassen.
- Special für Abonnenten: Die Artikel Ihrer Abo-Zeitschriften stehen Ihnen gratis zum Download zur Verfügung. Auf alle weiteren Artikel in wbv-journals erhalten Sie einen Vorzugspreis von bis zu 20% Rabatt!
- Ihr persönlicher Downloadbereich enthält alle bisher gekauften Artikel. So können Sie bequem von Ihrem Schreibtisch im Büro, zu Hause oder auch von unterwegs auf Ihre Dateien zugreifen.
- Ihre Downloads bezahlen Sie einfach und bequem mit PayPal (auch ohne Anmeldung möglich).
- Freuen Sie sich schon jetzt auf wbv-journals.de.



wbv-journals.de



W. Bertelsmann Verlag

Bestellung per Telefon 0521 91101-11 per E-Mail service@wbv.de

